

Energieautarkie ist keine Utopie

ONLINE-Anlass am 25. November 2021

19.00 Uhr

**Energieautarke Gebäude versorgen sich selbst
mit Wärme und liefern Strom für Haushalt
und E-Mobilität.**

Referenten:

- Erich Sarbach (Hondrich bei Spiez) – Inputreferat
- Stefan Markert (Mund VS) – Energieautarkes EFH
- Thomas Zürcher (Energie Wasser Bern) –
Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (ZEV)
- Josef Jenni (Solarpionier) –
Die Energiewende ist immer noch eine Wärmewende
- Helmut Perreten, (Industrielle Betriebe Interlaken) –
Die Sicht des Energiedienstleisters

Zielpublikum:

Bauherren, Architekten, Behördenvertreter und Alle,
welche die Thematik Energieautarkie interessiert.

Anmeldung erwünscht: info@spiezsolar.ch

**ZOOM-Link zur Teilnahme ab 18. November 2021
unter www.spiezsolar.ch**

Weitere Informationen finden Sie auf www.spiezsolar.ch



ZVG Clevergie

SpiezSolar ist aktiv, arbeitet ehrenamtlich und leistet einen Beitrag für die Region



VERSCHIEDENES



Nutzung von Seewasser zum Heizen – Möglichkeiten und Potential für die Dörfer am Thunersee

Öffentlicher Informationsanlass, Donnerstag 16. Mai 2019, 20.00–21.30 Uhr
Strandhotel Seeblick, Interlakenstrasse 81 in Faulensee



Referenten:

- Jörg Hoffmann, Gesamtprojektleiter Fernwärme für Energie Wasser Luzern. «Wir wollen die Kunden motivieren, die beste ökologische Variante zu wählen.»
- Alain Dougoud, Projektleiter für Kannewischer Group (ZG, BE) «Moderne Wohnungsbauten mit einem hohen Anspruch an Ressourcen-Effizienz.»

In der anschliessenden Diskussionsrunde beantwortet Prof. Dr. Alfred Wüest Fragen. Wüest ist ein bekannter Experte für Aquatische Ökologie, Wasserqualität, Stoffhaushalt und Gewässerschutz der Seen der Eawag, des Wasserforschungsinstituts im ETH-Bereich.

Die Teilnahme am Anlass ist kostenlos.

Weiterführende Informationen zum Anlass sind auf www.spiezolar.ch zu finden.

In Oberhofen wird das Sportzentrum Wichterherer mit Seewasser beheizt/gekühlt und in Spiez wird das Freibad seit Jahren mit Energie aus dem See gespeisen.

Ausgewiesene Referenten informieren über die Seethermie und erörtern an diesem öffentlichen Anlass die Möglichkeiten und das Potential.

102

VEREINE

NR. 5 | 2019

VERSCHIEDENES



Solares Bauen – Ökologie, Wirtschaftlichkeit und Gestaltung

Fachanlass für Architekten, Donnerstag, den 14. November 2019, 19.00–21.00 Uhr
Burgerstube Gemeindezentrum Lötschberg, Thunstrasse 2 in Spiez



Dachsanierung und Umstellung auf Eigenverbrauchsgemeinschaft MFH Simmentalstrasse 8 in Spiez



Beat Kämpfen



Heinz Brügger



Marc Allenbach

Private, kleine und grosse Unternehmungen nutzen heute die Kraft der Sonne und leisten damit einen Beitrag zur Energiewende. Fakt ist: Solarenergie macht Sinn, doch ist es immer die passende Lösung? Muss es ein Plusenergiehaus sein oder reicht ein solarer Zustupf?

Jakob Hari stellt das Projekt MFH (Eigenverbrauchsgemeinschaft) an der Simmentalstrasse 8 in Spiez vor und Syril Eberhart (Stromrebell 2018, DE) informiert über den neusten Stand in der Photovoltaik. Anschliessend beleuchten **Beat Kämpfen** (Zürich), **Heinz Brügger** (Thun) und **Marc Allenbach** (Frutigen) an diesem Fachanlass das Solare Bauen. Die Referenten präsentieren aktuelle Projekte und zeigen die Möglichkeiten und das Potential für die ländliche/alpine und die städtische/urbane Situation auf.

Im Anschluss an die Referate besteht Zeit für eine Diskussion. Den Anlass lassen wir mit einem Apéro ausklingen.

Der Anlass richtet sich in erster Linie an Architekten. Interessierte am Solaren Bauen sind aber willkommen – eine Anmeldung ist erwünscht.

Anmeldung an:
info@spiezolar.ch

NR. 11 | 2019

VEREINE

Solar Bauen und nachhaltig leben

Das Mehrgenerationenhaus Stuckimatte wohnenplus in Steffisburg strahlt in die Region.



VERSCHIEDENES

Tag der offenen Türe und Informationsanlass:
Samstag, 19. September 2020
von 10.00 – 16.00 Uhr

Bereits im November 2019 lud die Genossenschaft SpiezSolar zu einem öffentlichen Anlass zum Thema Solares Bauen ein. Architekt Heinz Brügger, Brügger Architekten aus Thun, präsentierte an diesem Abend für die Architektinnen und Architekten der Region das Projekt Mehrgenerationenhaus Stuckimatte wohnenplus in Steffisburg. Der Anlass am 19. September 2020 in Steffisburg unterstreicht die Tatsache, dass das Solare Bauen wichtig ist und als Standard in der Schweiz gelten müsste.

Parallelereferate und Hausbesichtigung

Auf Grund der aktuellen Situation, Covid-19 Pandemie, hat sich das OK-Team (Brügger Architekten, Stucki's Söhne AG und SpiezSolar) entschieden, Parallelereferate zum Thema Solares Bauen und nachhaltig leben zu organisieren. Je vier Referate finden gleichzeitig statt und die Präsentationen werden von den Referentinnen und Referenten am Morgen und am Nachmittag wiederholt. Gleichzeitig führen die Spezialisten der ausführenden Firmen eine Hausbesichtigung durch und gehen auf die Details in der Realisierung des Mehrgenerationenhaus Stuckimatte wohnenplus ein.

In Absprache mit den Verantwortlichen der Energiestadt Steffisburg werden die nötigen Schutzmassnahmen eingehalten

Referentinnen und Referenten:

Solare Bauen: Heinz Brügger (Thun), Josef Jenni (Oberburg), Christian Hilgenberg (Thun), Syril Eberhart (Spiez) und Dr. Ruedi Meier (Bern)
Nachhaltig leben: Claudia Thiesen (Zürich), Roman Bloch (Thun), Christa Schönenberger (Pro Senectute, Bern)

Der Anlass ist öffentlich.
Mehrgenerationenhaus Stuckimatte wohnenplus, Weberweg 14, 3612 Steffisburg
Das Anmelden für den Anlass, mit Nennung von Zeitfenstern erlaubt uns, die Besucherströme zu erfassen.



Für Anmeldungen und Fragen ein Mail an:
event@stuckimatte-wohnenplus.ch

Weiterführende Informationen zum Anlass werden regelmässig aktualisiert.

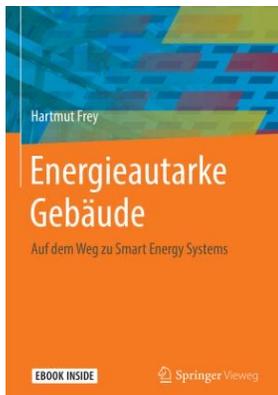
www.spiezolar.ch
www.stuckimatte-wohnenplus.ch

Der Anlass wird von den Eigentümern Stucki's Söhne AG, Brügger Architekten aus Thun und der Genossenschaft SpiezSolar organisiert.
Für weitere Auskünfte, Anregungen und Ideen:
Email: info@spiezolar.ch oder Telefon: 077 446 22 17

September 2020 | SpiezInfo

65

Energieautarkie ist nicht etwa ein Mittel zur Umsetzung der Energiewende, sondern vielmehr eine Zusatzforderung, die das Erreichen der anderen Ziele (Umweltschutz und Ausstieg aus fossilen Energien) in wichtigen Bereichen sehr viel schwieriger macht. Quelle: Energie-Lexikon.info



<https://projekt-tilla.ch/ein-jahr-in-der-energieautarkie-was-wir-gelernt-haben/>

<https://ethz.ch/de/news-und-veranstaltungen/eth-news/news/2020/03/energieautarke-schweizer-haushalte.html>

<https://www.avenir-suisse.ch/gehoren-energiewende-und-energieautarkie-zusammen/>

https://www.researchgate.net/publication/283302819_Energieautarkie_Vorschlag_einer_Arbeitsdefinition_als_Grundlage_fur_die_Bewertung_konkreter_Projekte_und_Szenarien

Aus der Region:

Abo

Wohnen ohne Stromanschluss

Die Vision von energieautarken Häusern ohne externen Anschluss rückt näher. Die Testphase ist angelaufen. Doch es gibt noch hohe Hürden, wie sich an der Energie- und Klimakonferenz Swiss ECS in Bern zeigte.

Julian Witschi
Aktualisiert: 15.09.2016, 11:55



Thuner Tagblatt, 2016; Autor J. Witschi



Thuner Tagblatt, November 2021; Autor und Foto HP Roth

NR Jürg Grossen, Bern/Frutigen

Ich finde Autarkie im Sinne von permanenter, physikalischer Energieeigenversorgung nicht erstrebenswert, da dies viel zu teuer und vor dem Hintergrund der Integration ins europäische Stromnetz nicht sinnvoll ist.

Hingegen befürworte ich eine Autarkie im Sinne von «wir produzieren in der Bilanz gleich viel wie wir verbrauchen

und wir haben für den Notfall auch eine gewisse Zeit angemessene Energiereserven». Dasselbe gilt sinngemäss auch für die Energieversorgung von Gebäuden/Arealen oder Regionen wie dem Berner Oberland.

Solarenergie: Schmidt nimmt Sommaruga in die Pflicht

Will die Schweiz die Energiewende schaffen, muss sie auf grossflächige Fotovoltaikanlagen setzen. Doch es hapert. Roberto Schmidt will Simonetta Sommaruga Beine machen.

Amin Bregy

Die Szenarien sind ungemütlich: Bereits im Winter 2023 könnte der Schweiz der Strom ausgehen. Das zeigt eines von drei Szenarien eines externen Bereichs zur Versorgungssicherheit, den der Bundestag kürzlich zur Kenntnis genommen hat. Wirtschaftsminister Guy Parmelin rief in der Folge Unternehmen dazu auf, sich auf Mangellagen vorzubereiten. Heftiger schürt die Winterstromlücke durch die politischen und medialen Ängste.

Das war bereits in den Jahren 2007 bis 2009 der Fall. Energiepolitiker forderten ein neues Atomkraftwerk, weil ansonsten ein Blackout drohte. 2012 würden die Lichter ausgehen, schrieb etwa der damalige «Weltwoche»-Journalist Martin Süssli. Der Blackout kam nicht. Heute hat die Atomenergie



Energie solaire: pour le conseiller d'Etat Roberto Schmidt, «nous avons beaucoup à rattraper»

Walliser Bote, Oktober 2021
LeNouvelliste, November 2021
Berner Landbote, November 2021

www.energie-wende-ja.ch:

- Elektrizitätswerke in der Pflicht: ...
- Politik: ... Solardachpflicht: ...
- Batterien: In Zukunft ...

Netto-Null als Ziel für die kantonalen Bauten

KANTON BERN • Nach dem Klimagipfel in Glasgow will der Kanton Bern seine bisherigen Anstrengungen im Bereich des nachhaltigen Bauens weiter verstärken. Die regelmässige Plattform des Amtes für Grundstücke und Gebäude für Bauthemen, das so genannte «5-in», informierte am Dienstagabend, wo der Kanton bei seinen Bauten bezüglich Klimaschutz steht, was Netto-Null für künftiges Bauen bedeutet, was es kostet und wie es finanziert werden soll. Ulrich Nyffenegger, Vorsteher des Amtes für Energie und Umwelt, zeigte den politisch-rechtlichen Rahmen auf, wie der Kanton Bern bis 2050 klimaneutral werden soll. So werden mit Energieeffizienz, dem Einsatz erneuerbarer Energien und der Verwendung emissionsarmer Baustoffe natürliche Ressourcen und Klima geschont. **pd**

Berner Landbote, November 2021

Ich spare

im Jahr

Fr. 6'000.--

Nachhaltigkeits-Entwicklung 1991 - 2021

Erich Sarbach



Wärmepumpe
Solaranlage
1991

Elektroauto
2019

Batterie
2017

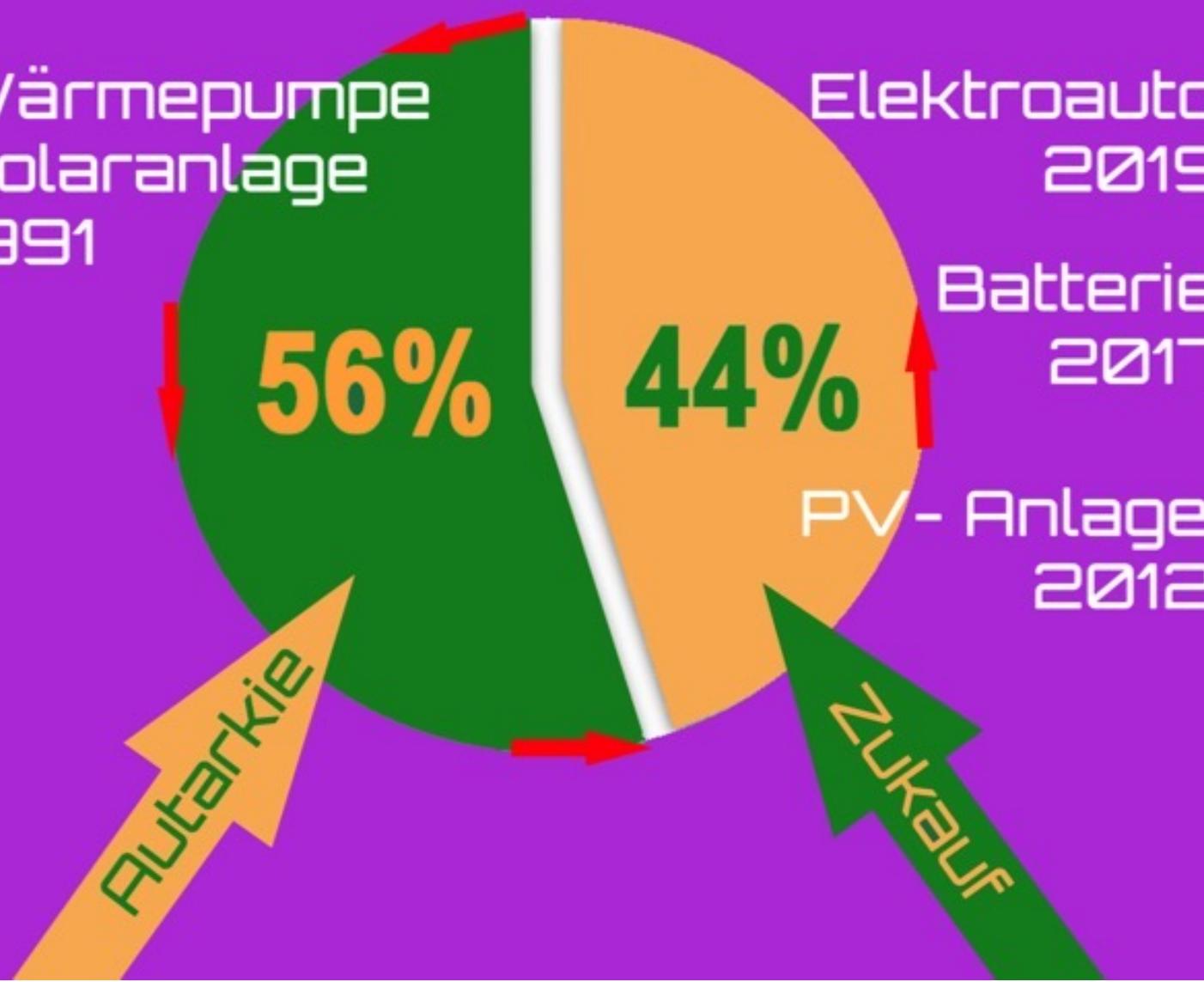
PV-Anlage
2012

56%

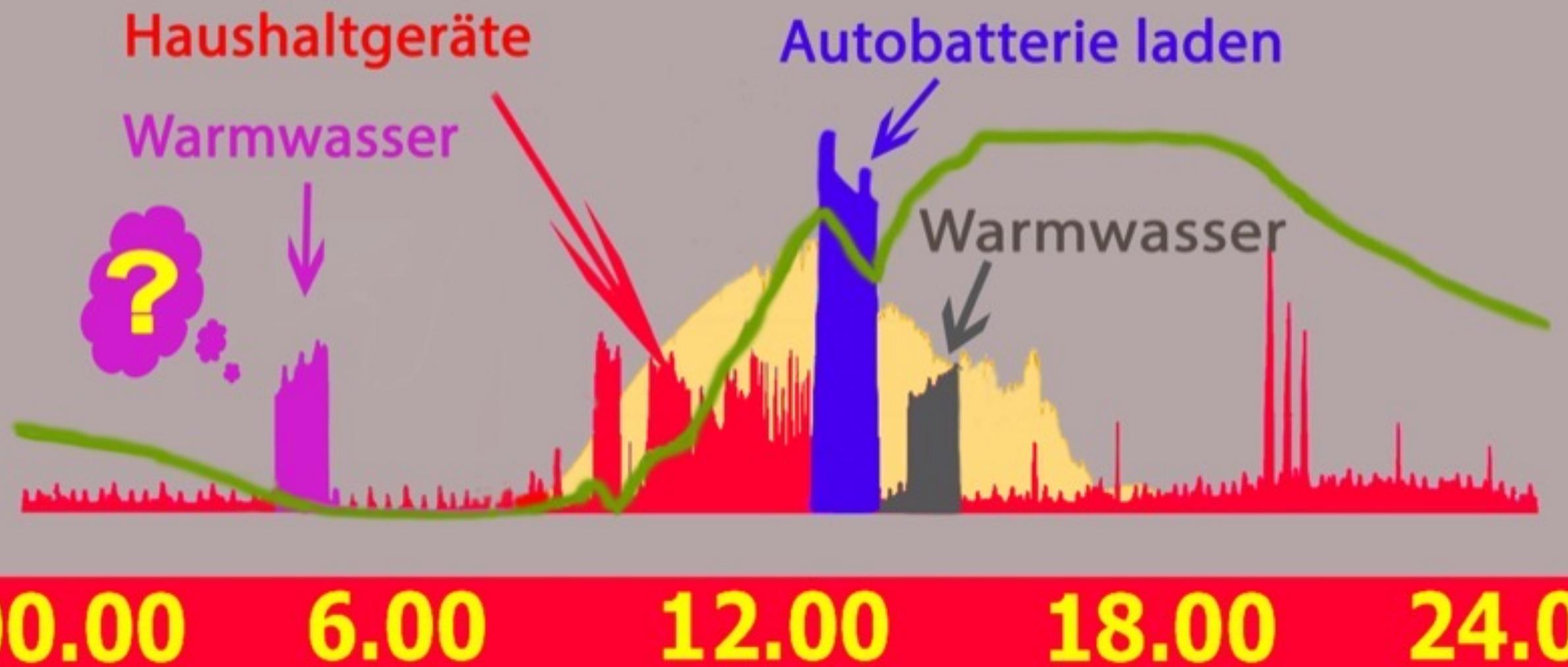
44%

Autarkie

ZUKAUF



Tagesablauf PV-Produktion



Jährliche Kosteneinsparung

Auto

| | | |
|---------------------|---|--------------|
| Steuervergünstigung | Kt. Bern | Fr. 300.-- |
| Unterhaltskosten | Vergleichsrechnung „Auto-Bild“ | Fr. 1'200.-- |
| Benzin | 12'000 km/Jahr (Stromkosten berücksichtigt) | Fr. 1'600.-- |

Strom

| | |
|-----------------|------------|
| Eigenproduktion | Fr. 710.-- |
| Gutschrift BKW | Fr. 664.-- |

Heizung

| | |
|--|--------------|
| Vergleich WP-Öl (Kassensturz SRF 22.01.2019) | Fr. 1'606.-- |
|--|--------------|

Total Kosteneinsparung Fr. 6'080.--

Strom - Management

01.10.2020 - 30.09.2021



Eigenproduktion

83'000 kWh

Einspeisung
BKW

★ 70% ★

Berechnung basiert auf **5** verschiedene PV-Anlagen

Rechnung
BKW

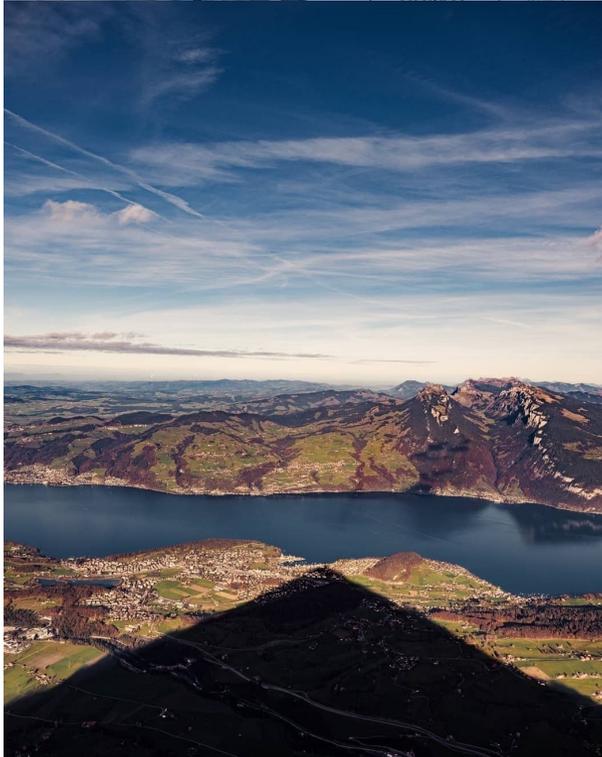
CHF 7'363.--

Gutschrift
BKW

CHF 7'927.--



- Solarinitiative Kt. Bern
- Energieregion Thunersee
- Leuchtturmprojekte
- Wissen anwenden



Quelle: Urs Wohlen (Niesen)

Strom aus der Salzatterie

Niesen und Regula Näf haben ihr 300-jähriges Bauernhaus auf den neuesten Stand der gebracht: mit Fotovoltaikanlage und ökologischer Salzatterie.

obacht
as Näf
tempel
r. Ver
elektro
stovok
y. Inne
reimim
as Näf,
g über
Gefühl
orkalze
turans.
Id öko
umfts
in ist

el-Bau
wusst
lah Nü
Jahren
alle mit
vechim
bergen
mentar
nerma
er End
te End
y nicht
stiches
adtrat
strukt
h, dass
die ang
für klei
sch und
wenige
«Made
in Swit
erland»
und na
türlich
auch das
Preis-Le
istungs
Verhäl
tnis.



Die Fotovoltaikanlage liefert erneuerbare Energie vom Dach des 300-jährigen Bauernhauses am Obersimmertaler Hausweg. Foto: Fritz Leuzinger

neuerbare Energien zu nutzen,
macht nur Sinn, wenn für die be
nötigten Produkte und Installa
tionen auch einheimische Firmen
berücksichtigt werden», meint
Baudirektor Niko Amel. Zudem hat
die Gemeinde ein Energie-Label
erteilt ohne schlechtes Gewissen
weiterempfehlen.
Die Gemeinde trägt ein
Energie-Label
in der Baumplanung zur Senkung
von CO₂-Emissionen, der Ge
brauch von weniger fossilen
Brennstoffen. Für das Engagement
wurde die Gemeinde Zweitsim
mer vor zwei Jahren mit dem 'Ene
rgie-Label' ausgezeichnet.

Gleichzeitig wurde die Gebäudehülle des Kirchgemeindehauses saniert, um auch dort einen geringeren Wärmeverlust aufzuweisen, wie in der Medienmitteilung zu lesen ist. Ein Einweihungsfest mit Besichtigungsmöglichkeiten folgt im Frühling 2022.



Quellen: Berner Oberländer, 2021



Diesen Montag:

3 Motionen überwiesen

- **Förderung von E-Mobilität**
- **Ausrufen des Klimanotstand**
- **Netto 0 bis 2040 auf Gemeindeeigenen Liegenschaften**

- **Aktueller Stand: 395 Fotovoltaikanlagen**
- **Solarstrom: auf den vorderen Rängen im Kanton Bern**